

BRAUNVIEH

Vinschger Gebietsausstellung

Endlich ist es soweit: Im Vinschgau findet am 30. April wieder eine große Braunvieh-Ausstellung statt.

Nach der Corona-bedingten Absage im Jahr 2021 wird die Gebietsausstellung im Vinschgau am Samstag, 30. April in Lichtenberg/Prad abgehalten. Ausgestellt werden Braunvieh-, Jersey-, sowie „Original Braunvieh“-Tiere in verschiedenen Kategorien. Alle Tiere müssen bis zum Stichtag 3. März 2022 im jeweiligen Betrieb stehen. Ausländische Tiere dürfen teilnehmen, sofern sie innerhalb 1. Dezember 2021 importiert wurden.

Wer denkt, ein passendes Tier im Stall stehen zu haben, muss sich bis zum 6. März beim jeweiligen Zuchtwart mit den Nummern der Tiere melden. Pro Betrieb werden maximal vier Tiere ausgewählt, davon müssen mindestens zwei Kühe sein. Es ist nur eine Runde zum Aussuchen vorgesehen.

Die vorgesehenen Kategorien sowie die Leistungsanforderungen schickt der Südtiroler Braunviehzuchtverband den Züchtern gerne per E-Mail zu. ▴



Jolden Lina (Franz Kaserer, Martell) war 2016 die Gesamtsiegerin.

BRAUNVIEH

Neue Königin gesucht



Gesucht ist die Nachfolgerin von Gerlinde Bergmeister.

Anlässlich der Gebietsausstellung Vinschgau (siehe eigenen Artikel) wird auch die neue Braunviehkönigin und Nachfolgerin von Gerlinde Bergmeister aus Sergs/Vintl gewählt. Die Braunviehkönigin bleibt jeweils zwei Jahre im Amt. Sie begleitet und unterstützt den Verband bei seinen öffentlichen Auftritten und Veranstaltungen. Die Kandidatinnen müssen über 25 Jahre alt sein, von einem Braunviehzuchtbetrieb stammen sowie Wissen und Kenntnisse zur Tierzucht bzw. zur Braunviehzucht im Speziellen haben. Interessierte melden sich bitte bis 8. April im Verbandsbüro unter Tel. 0471 063800 oder E-Mail info@braunvieh.it. ▴

75 JAHRE SÜDTIROLER LANDWIRT

Zucht im Obstbaugebiet

75

seit 1947

Im Mai 1954 erschien im "Landwirt" ein kurzer Bericht über „Die erste Braunviehausstellung im Obstbaugebiet“. Der genaue Ort ist nicht angegeben, die Ausstellung war aber wohl im mittleren bzw. unteren Vinschgau ...

„Es schien anfänglich ein gewagter Versuch, in einem Gebiet, wo der Obstbau die Haupteinnahme bildet, eine Zuchtviehschau zu veranstalten. Aber sie hat nicht enttäuscht, ja sogar im guten Sinne überrascht, besonders das Kuhmaterial. Man braucht sich nur vor Augen zu halten, mit welchen Mitteln die Obstbäume heute gespritzt werden müssen und wie das Gras dabei zertreten und zusammengefahren wird, um zu ermessen, wie schwierig es ist, in einem solchen Gebiet Vieh zu züchten, nicht nur zu halten. Aber die Liebe zum höheren Lebewesen Tier ist doch höher als zur Pflanze, auch wenn letztere bedeutend einträglicher ist; den Obstbaum kann man eben nicht im Ring vorführen. Seien wir froh, daß es so ist, denn ohne Viehwirtschaft wären unsere Bauern-

betriebe nicht mehr krisenfest. Glücklicherweise gibt es im Mittel- und Untervinschgau fast noch in jeder Gemeinde unbepflanzte Wiesen, die allerdings zum Teil zu wenig Wasser haben und daher kein erstklassiges Futter liefern.

Von den 130 aufgetriebenen Stück Braunvieh wurden 37 in die I. und 42 in die II. Klasse eingereiht, was unter den gegebenen Verhältnissen als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden muß. Bei den Kühen sind im Katalog unter der Abstammung allerdings noch viele Lücken zu finden; das Jungvieh steht diesbezüglich schon bedeutend besser da. Von gutem Zuchtvieh wird heute nicht nur eine hohe Punktezahl, sondern auch der Nachweis über Abstammung, Gesundheit und Leistung (ausgedrückt in Milch und Fett) verlangt [...].“